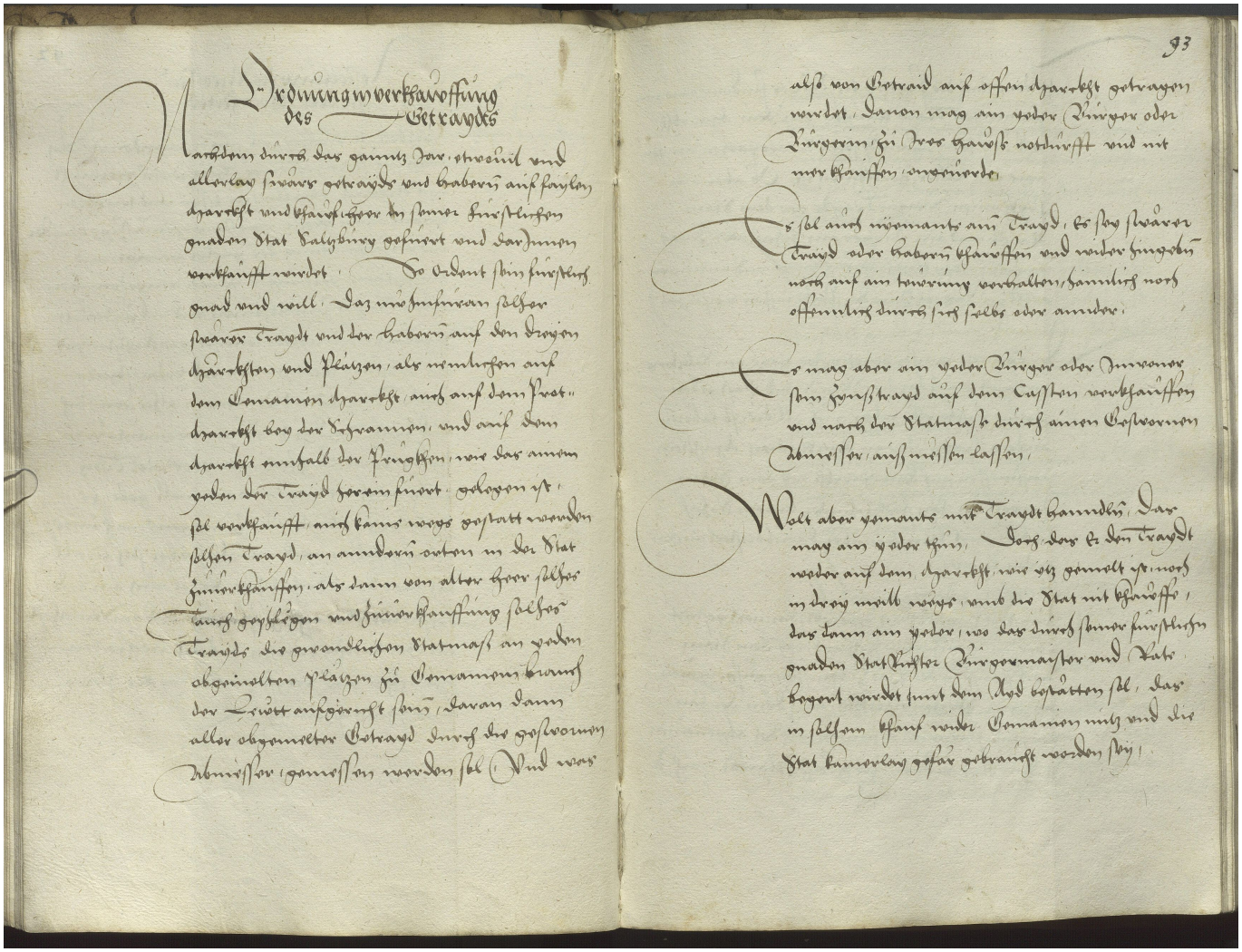
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45464
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv



Ordnung in verkaufung des Getraydes

Nachdem durch das gantz Jar, streuid und allerlay swäres getraids und haberen auffsteigen, haurcht und schaufleger in seiner fürstlichen gnaden Stat Salzburg geführt und darinnen verkauft wirdet. So ordent sein fürstlich gnad und will, daz nuchfuran selcher swarer traydt und der haberen auf den dreyen haurchten und plätzen, als nemlichen auf dem Gemainen haurcht, auch auf dem Fretdrarcht bey der Schrannen, und auf dem haurcht umbfall der Freuthen, wie das einem yeden der traid herein führt, gelegen ist, sol verkauft, auch kains wegs gestatt werden selchen traydt an anderen orten in der Stat fürkaufen, als dann von alter her selcher traid geslegen und fürkauffung selcher traids die gewanlichen Statmas an yeden abgemelten plätzen zu Gemainen kauf der Leutt aufgerecht sein, daran dann aller abgemelter Getraid durch die geschwornen Abmisser gemessen werden sol. Und was als von Getraid auf offen haurcht getragen wirdet, davon mag ein yeder Burger oder Burgerin zu des haus notdurfft und nit mer kaufen angefürdt.

Es sol auch nimmants aus Traydt, es sey swarer traydt oder haberen schaffen und weder hingeben noch auf ain teuerung verhalten, hamburg noch offenlich durch sich selbs oder ander.

Es mag aber ain yeder Burger oder Burgerin sein hausstraydt auf dem Castten verkaufen und nach der Statmas durch ainen Geschwornen Abmisser auffmessen lassen.

Welt aber yemants mit Traydt haundlen, der mag ain yeder thun, Doch das er den traydt weder auf dem haurcht, wie es gemelt ist, noch in drey meill weys, umb die Stat nit kaufe, das dann ain yeder, wo das durch seiner fürstlichen gnaden Statrichter Burgermaister und Rat begert wirdet, furt dem Rad bestatten sol, das in selchem kauf wider Gemainen nutz und die Stat kumerlay gefar getraufet werden sey.